

Klassik | Zum Abschlusskonzert der «Gommer Abendmusiken»

# «Den Herrn loben allezeit...»

**RITZINGEN | Am vergangenen Sonntag gestalteten Professor Dr. Viktor Aepli, Orgel, und Altus Urs Weibel in der Ritzingerfeld-Kapelle das Schlusskonzert der diesjährigen 37. «Gommer Abendmusiken».**

Der Gründer und seit Jahrzehnten mit grosser Kompetenz und bewundernswertem Einsatz für diese Konzertreihe tätige Bonner Musiker Hans Georg Büchel stellte die beiden aus Luzern stammenden Solisten kurz vor. Beide haben bereits in den «Gommer Abendmusiken» mitgewirkt. Es ist sehr erfreulich, dass sie auch dieses Jahr wieder zahlreichen Gästen und Einheimischen besinnliche und ausserordentliche Musik vermittelten.

## Altus

Besondere und wesentliche Prägung erhielt dieses Schlusskonzert in der Ritzingerfeld-Kapelle durch die schöne und warme Altus-Stimme (Countertenor) von Urs Weibel. Herr Weibel sang Werke alter englischer Meister wie Maurice Greene, John Hilton, James Nares, aber auch Bedeutendes deutschsprachiger Musiker wie Johann Niklaus

Hanff, Johann Christoph Friedrich Bach und Johann Kaspar Kerll – von beiden letzten lateinisch geschriebene Werke. Herr Weibel sang in vorzüglicher Textdeutung und mit kräftiger, grossen Umfang besitzender, wohlklingender Stimme, die in der guten Akustik der Kapelle über der den Gesang nie zudeckenden Orgelbegleitung sehr gut zur Geltung kam. Eine besondere Wirkung erreichte er durch das «Magnificat» Kerlls, das er aus der Sakristei der Kapelle abwechselnd mit Orgelein-sätzen sang. Der sich an der Gregorianik orientierende Gesang bekam dadurch eine gedämpfte, feierliche Kraft: Wunderbar!

## Orgel

Professor Aepli, der das Konzert mit einem «Voluntary» von William Croft eröffnete, widmete sich zunächst einer Reihe von Choralvorspielen von Dietrich Buxtehude und Johann Michael Bach. Er gestaltete sie sehr vielseitig. In den Bach'schen Werken «O Herre Gott, Vater in Ewigkeit»/«Christe, aller Welt Heiland» z.B. stachen bei transparenter, kräftiger Führung des Cantus firmus die schönen Prinzipal- und Mixtur-Register der

Kapelle hervor. Dies auch im Tutti-Schlussstück des «Magnificat» von Kerll. In diesem interessanten Werk «beantwortete» Professor Aepli den Gesang des Altus mit oft wechselnder Registrierung und erschloss so verschiedene sehr interessante Klangwelten der prächtigen Kapellenorgel, die Anton Carlen im Jahre 1813 erbaute. Solche Klangmöglichkeiten offenbarte er auch in Michel Correttes drei Sätzen «Musette, Récit de Tierce» und «Tambourin». In der Musette erklangen die Flötenregister mit besonders schöner Deutlichkeit. Insgesamt nutzte so Professor Aepli die klanglichen und dynamischen Möglichkeiten dieses interessanten, auch über Keilfaltenbälge für Fussbetrieb verfügenden Instrumentes mit grossem Sinn für Registrierung, mit Fantasie, präzise und in schönem Fluss. Er trug so in grossem Masse zu dem bei, was der Altus mit «Den Herrn loben allezeit...» sang oder das Konzert mit dem Titel «Laudate Dominum» (Lobt den Herrn) umschrieb. Mögen die «Gommer Abendmusiken» mit ihren zahlreichen Konzerten und jeweils auch Vorträgen von Hans Georg Büchel weiterhin blühen! **ag.**



Ritzingerfeld-Kapelle. Organist Professor Dr. Viktor Aepli und Altus Urs Weibel schlossen die «Gommer Abendmusiken 2015» meditativ und prächtig.

FOTO ZVG

200-Jahr-Feier | 13 Sterne am Gipfel – Barrhorn

## Mehr als nur ein Leuchtspektakel



Barrhorn leuchtet. Bergführer «Kusi» Sarbach und Damian Constantin, Direktor Valais/Wallis Promotion, am Montag auf dem höchsten Bergwandergipfel Europas.

FOTO ZVG

**TURTMANNTAL | Im Rahmen des Projekts «13 Sterne am Gipfel» leuchtete am Montagabend das 3610 m hohe Barrhorn. Bei besten Wetterbedingungen wurde das Leuchtfest von Bergführer «Kusi» Sarbach und Damian Constantin, Direktor Valais/Wallis Promotion, entfacht.**

Es war eine Aktion ganz im Zeichen der Gastfreundschaft, des Austauschs und der Entdeckung – und nicht zuletzt Zeuge der Beziehung zwischen Bergführer und Gast.

Rückblick. Zur Feier des Beitritts des Wallis zur Eidgenossenschaft vor 200 Jahren leuchteten am vergangenen 18. März insgesamt 13 Walliser Berggipfel gleichzeitig – ein einmaliges Lichtspektakel. Während dem Sommer werden nun fortlaufend 26 weitere Berggipfel beleuchtet: Ein Bergführer und ein Gast werden jeweils ein kleines Leuchtfest anzünden.

Am Montag gegen 22.00 Uhr erstrahlte das 3610 m hohe Barrhorn im Turtmanntal.

## Beziehung Bergführer - Gast

«Der Wiedererkennungswert der Walliser Berge und Gletscher ist einmalig. Wir verfügen damit über eine natürliche Ressource, die uns von der restlichen Schweiz differenziert. Viele unserer Gäste stammen aus der Schweiz und geniessen unser Bergpanorama. Genau dieses Interesse wird mit dieser Beleuchtungsaktion geweckt», so Damian Constantin, Direktor Valais/Wallis Promotion. Die Beleuchtung der Walliser Gipfel ist aber nicht nur ein starkes Zeichen für den Tourismus, sondern steht auch für die besondere Beziehung zwischen Bergführer und Gast. «Für viele Gäste ist der Bergführer auch ein guter Freund geworden. Der heutige Gast sucht oft Leistung und Erfolg, aber auch Spass und Erholung. Der Bergführer wird

dadurch auch zum Unterhalter und Gesprächspartner, was vor allem der Stammgast sehr schätzt», erklärt der Zaniglasener Bergführer «Kusi» Sarbach. «Gemeinsam an einem Seil einen Berg erklimmen, schafft sehr viel Vertrauen, und dies oft dauerhaft», führt er weiter aus.

Da das 3610 m hohe Barrhorn als höchster Bergwandergipfel Europas gilt, stellt dieser Berg quasi eine Schnittstelle zwischen Bergsteigen und Wandern dar. «Für uns Bergführer sind nicht nur die Viertausender einmalig; auch die kleineren Gipfel bieten ein einmaliges Panorama», so «Kusi» Sarbach.

Mit dem Pierre à Voir, dem Glishorn, dem Grand Chavalard und dem Wivannihorn wurden im Juli und August bereits mehrere Gipfel beleuchtet. Bis Ende Sommer werden insgesamt 26 Walliser Gipfel fortlaufend bestiegen und erhellt – koordiniert und organisiert vom Walliser Bergführerverband. **jb**

Unternehmen | Erfolg mit Landwirtschaftsprodukten

## 5. Rang für «Wallity»

**OBERWALLIS | Vom 28. bis 31. Juli fand in Berlin der europäische Jungunternehmerwettbewerb von Junior Achievement Europe (JA Europe) statt. «Wallity» legte fürs Oberwallis grosse Ehre ein.**

Teilnehmer waren die Sieger der im Mai europaweit durchgeführten nationalen Wettbewerbe. Als Siegerin des Schweizer Wettbewerbs hat die Oberwalliser Unternehmung «Wallity» für die Schweiz am europäischen Wettbewerb teilgenommen. «Wallity» konnte an diesem internationalen Wettbewerb den ausgezeichneten fünften Rang erreichen. «Wallity» besteht aus den Kollegiumsschülerinnen Patricia Berchtold, Sandra In-Albon, Selime Krasniqi, Tania Paiva, Chiara Theler und dem Kollegiumsschüler Elias Fux. Seit ihrer Gründung wird die Schülerunternehmung von Handelslehrer Daniel Margelist betreut.

## Einheimische Produkte

Die Schülerunternehmung ist mit Walliser Landwirtschaftsprodukten erfolgreich. Sie produziert mit Rohstoffen aus der Region für Kunden in der Region. Es wird mit lokalen Obst- und Gemüsebauern und der Oberwalliser Landwirtschaftskammer zusammengearbeitet. Ketchup, Aprikosen-Konfitüre (mit weisser Schokolade) und Zwetschgen-Chutney werden hergestellt. Den Schülern steht mit Philipp Lager vom Hotel Zur alten Gasse in Bellwald ein sehr erfahrener Wirtschaftspate zur Seite. Nur

dank der Unterstützung des Wirtschaftspaten ist es möglich, einmalige und qualitativ hochwertige Produkte herzustellen und den Produktionsprozess laufend zu verbessern. Die Qualität der Produkte und die Arbeit der jungen Unternehmerinnen und Unternehmer konnten auch am europäischen Wettbewerb überzeugen.

## Fünfte von 37

Am europäischen Wettbewerb in Berlin haben 37 europäische Landessieger teilgenommen. Beurteilt wurden ein schriftlicher Unternehmensbericht und eine Bühnenpräsentation. Zudem wurden praxisbezogene Fachkenntnisse mithilfe von fünf Interviews überprüft. Die internationale Jury bestand aus Unternehmern, Verwaltungsräten und Managerinnen international tätiger Unternehmungen wie auch aus Wirtschaftswissenschaftlern. Die Kollegiumsschülerinnen und -schüler mussten alle erforderlichen schriftlichen Unterlagen in englischer Sprache einreichen. Bühnenpräsentation und Interviews fanden ebenfalls in englischer Sprache statt.

Young Enterprise Switzerland (YES) und Junior Achievement Europe (JA Europe) ermöglichen es motivierten Jugendlichen, unternehmerische Erfahrungen zu sammeln. Die Oberwalliser Jungunternehmerinnen und -unternehmer von «Wallity» konnten aufzeigen, dass man mit Walliser Produkten und einem guten Marketingkonzept auf europäischer Ebene erfolgreich sein kann. **jb**



Stark. «Wallity» holte sich am Jungunternehmerwettbewerb den 5. Rang.

FOTO ZVG